Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» + Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Ohne Pläne erbaut!

Die Kirche Horgen

Die Kirche Horgen, eine der schönsten in der zürcherischen Landschaft, ist ein sogenannter Rundbau im Rokokostil, erbaut 1779/82. Der Grundriß ist ein gewaltiges Oval mit kaum angedeuteter Kreuzform. Der Taufstein steht in der Mitte auf einer zweistufigen Terrasse, und ringsum steigen die Sitzplätze amphitheatralisch an. Die ganze Anordnung erinnert daher an die alten Taufkirchen (Baptisterien). Die Empore ist eine kühne Holzkonstruktion ohne jede Säule oder Stütze. Jede der drei geräumigen Emporen ruht auf einem einzigen, aufgesprengten Balken. Die von Künstlerhand geschnitzte Kanzel liegt so günstig, daß sich unter den 1811 Sitzplätzen bloß 4 blinde Plätze befinden.

Der Erbauer, Jakob Haltinner von Altstätten (Rheintal), war ein geborener Künstler und Baumeister. Schulen hatte er keine durchlaufen. Erst im 40. Lebensjahr lernte er von seiner Frau schreiben und lesen. So kommt es, daß über die Kirche Horgen keine Pläne und Zeichnungen vorgefunden wurden. Diese Schöpfung voll Wucht und Schönheit ist ganz seiner Vorstellung entsprungen. Es wird erzählt, daß er bei wichtigen Ueberlegungen sich mit dem Gesicht aufs Bett legte und die Augen verbarg.

Mit der Kirche von Schwanau in Gottfried Kellers Novelle «Verlorenes Lachen» dürfte die Horgener Kirche gemeint sein; denn ein Schwan ist das Wappentier von Horgen, und die dort erwähnten Diskussionen über das Verhältnis von Kunst und Religion sind wohl auch in Horgen zu suchen, wo sich anfangs der siebziger Jahre die Gemüter ob diesem Thema reichlich erregten.

(Aus dem «Heimatbuch der Zürcher Illustrierten» I. B.: Zürich-Südwest.)

Die graziösen Stuckverzierungen der Decke geben der Kirche eine ausgesprochene Note von Eleganz
Aufnahme Held

Links: Der langgespitzte Kirchturm, in alemannischen Landen besonders beliebt, paßt sich vorzüglich in das Gesamtbild ein
Aufn. Wehrli-Verlag

Rechts: Der Rokkokorundbau ist eine hierzulande seltene Bauform, besonders für Kirchen. (Diese Aufnahme wurde nach dem Turmbrand von 1875 gemacht)
Aufnahme Held

Vom Wanderbund. *Ein Hauptziel des «Wanderbunds der Zürcher Illustrierten» ist, möglichst vielen die Augen für die tausend Schönheiten unserer engeren Heimat zu öffnen und das Verständnis für unsere Landschaft zu vertiefen.*